

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Neun und siebenzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

Neun und siebenzigstes Kapitel.

Graf Rüdiger und Osd reiten mit den Jungfrauen fort zu ihren Leuten.

Eines Abends sendete Siegfried seinen Vertrauten zu der Jungfrau, und ließ ihr sagen, daß sie und ihre Schwester Verta sich binnen sieben Tagen mit allen ihren Kostbarkeiten bereit halten sollte. Und als die sieben Tage nun waren, und der König eines Abends entschlafen und sehr trunken war von Weine, sammt allen seinen Leuten, da nahmen Siegfried und Albrand sich die besten Rosse, rüsteten sie, und ritten zu dem Schlosse. Da waren auch die Jungfrauen bereit mit allen ihren Kostbarkeiten, beluden damit einige der Rosse, und andre bestiegen sie selbst. Und so zogen sie aus dem Schlosse, und ritten die ganze Nacht, und den ganzen Tag darauf, und nicht eher ließen sie ab, als bis sie in den Wald zu ihrem Gefolge kamen. Hier hatten sie nun fünf hundert gute Ritter,

mit welchen sie sich gen Heunenland wandten, und dünkten sich nun wohl geworben zu haben.

Achtzigstes Kapitel.

König Dsantrix erfährt, das seine Tochter fort ist.

Als nun König Dsantrix dieser großen List und Betrügerei inne wurde, da ward er aus dermaßen zornig; er sammelte alsbald ein großes Heer und folgte ihnen nach.

Als Graf Müdiger und seine Mannen dieses gewahr wurden, und sie wohl sahen, das ihnen nicht möglich wäre zu entfliehen, und sie auch nicht in der Verfassung waren, Widerstand zu leisten, sie aber auch keine Sühne zu gewärtigen hatten, indem sie es nicht darnach gemacht hatten: so flohen sie zu einer Burg, die hieß Marstein*), im Falsurwalde, schlossen sie hinter sich

*) Vermuthlich Marstein, eine Gegend im alten Sachsen zwischen Weisked und Hameln. Ueber den Falsurwald vgl. Kap. 89.